

Speech by Sean Conner, Deputy Executive Director of IPB, at the Hiroshima/Nagasaki commemoration ceremony on August 6, 2022 in Berlin

Deutsche Version

„Liebe Kollegen und Kolleginnen, liebe Freunde des Friedens,

es ist mir eine Freude, heute als stellvertretender Geschäftsführer des Internationalen Friedensbüros und als junger Friedensaktivist zu Ihnen zu sprechen.

Ich bin in den 1990er Jahren in den Vereinigten Staaten geboren und aufgewachsen - eine Zeit und ein Ort, an dem Atomwaffen normalisiert wurden, an dem die Angst vor einer nuklearen Katastrophe angeblich der Vergangenheit angehörte und an dem die imperiale Macht der USA unangefochten zu sein schien. Uns wurde beigebracht, dass die USA eine Kraft seien, die den Frieden in der Welt bewahre, dass die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki ein notwendiges Übel gewesen seien, um den Frieden zu erreichen und dass unser ständiges Vertrauen in die nukleare Abschreckung uns vor Bedrohungen von außen schütze.

Natürlich waren das alles Lügen. Wie in dieser Veranstaltung und in den globalen Ereignissen der letzten Jahrzehnte dargelegt wurde, ist die Welt mit Atomwaffen nicht sicherer geworden und tatsächlich hat uns diese fehlerhafte Logik zu den höchsten nuklearen Spannungen seit der Kubakrise geführt. Darüber hinaus ist die wachsende Bedrohung durch den Klimanotstand jetzt direkt vor unseren Augen, da Hitzewellen weite Teile Europas verwüsten und die Krise um russisches Öl uns nicht zu grünen Klimalösungen geführt hat, sondern zu einem Rückzug auf alte und überholte Energieformen, die die Umweltsituation nur noch prekärer machen werden.

Die beiden existenziellen Krisen, mit denen wir konfrontiert sind, dürfen nicht auf die leichte Schulter genommen werden - sie erfordern vielmehr sofortiges Handeln. Und wir haben Lösungen.

Auf der einen Seite brauchen wir einen viel schnelleren Vorstoß in Richtung erneuerbare Energien - das bedeutet größere Investitionen, Verzicht und Hingabe seitens der großen CO2-Produzenten. Einige mögen sich fragen, woher diese Investitionen kommen sollen und die Antwort liegt auf der Hand: durch eine deutliche Kürzung der Militärausgaben. Allein für Atomwaffen wurden im Jahr 2020 rund 72,6 Milliarden US-Dollar ausgegeben.

Und wie können wir Atomwaffen abschaffen, um diesen Übergang zu erleichtern? Der Vertrag über das Verbot von Nuklearwaffen (AVV, engl. TPNW) bietet die Mittel und den Weg dazu. Der Vertrag ist bereits in Kraft getreten, mehr als 50 Länder haben ihn ratifiziert, und seit dem ersten Treffen der Vertragsstaaten im Juni in Wien wächst die Zahl dieser weiter an.

Auch wenn manche den AVV/TPNW als weit entfernten Traum bezeichnen, wissen wir, dass er der einzige Weg ist, um weitere nukleare Katastrophen zu verhindern. Mehr noch - wir brauchen eine langfristige Lösung, um die Art von Konflikten zu verhindern, die zu einem Atomkrieg führen können. Hier setzt das Konzept der Gemeinsamen Sicherheit an, das ursprünglich in den 1980er Jahren entwickelt und in diesem Jahr durch den Bericht "Gemeinsame Sicherheit 2022" wiederbelebt wurde.

Die Sicherheit muss seit langem neu gedacht werden. Common Security tut genau das. Im Kern geht es darum, dass kein Staat Sicherheit auf Kosten eines anderen Staates erreichen kann. Das ist es, was

zu dem nuklearen und konventionellen Wettrüsten geführt hat, das wir jetzt erleben - das Wettrüsten, das unser aller Leben bedroht.

Wenn wir uns an die Zerstörungen in Hiroshima und Nagasaki erinnern und die schicksalhaften Worte "Nie wieder" wiederholen, sollten wir uns erneut dazu verpflichten, dafür zu sorgen, dass dieses menschliche Leid nie wieder vorkommt, indem wir Maßnahmen zur Abschaffung von Atomwaffen ergreifen und die zu erwartende Verschärfung des Klimanotstandes verhindern. Wenn wir jetzt handeln, kann dieses Versprechen eingelöst werden.

Ich danke Ihnen.“

English version

“Dear colleagues, dear friends of peace,

It is my pleasure to address you today as the Deputy Executive Director of the International Peace Bureau and as a young peace activist.

As has been pointed out in this event and in the global events of recent decades, the world has not become safer with nuclear weapons and, in fact, this flawed logic has led us to the highest nuclear tensions since the Cuban Missile Crisis. Moreover, the growing threat of climate emergency is now right before our eyes as heat waves devastate much of Europe and the crisis over Russian oil has led us not to green climate solutions but to a retreat to old and outdated forms of energy that will only make the environmental situation more precarious.

The two existential crises we face cannot be taken lightly - rather, they require immediate action. And we have solutions.

On the one hand, we need a much faster push toward renewables - that means greater investment, abandonment and dedication on the part of the major climate producers. Some may wonder where that investment will come from, and the answer is obvious: through a significant cut in military spending. About \$72.6 billion was spent on nuclear weapons alone in 2020.

And how can we eliminate nuclear weapons to facilitate this transition? The Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons (GPT, English TPNW) provides the means and the path to do so. The treaty has already entered into force, more than 50 countries have ratified it, and the number continues to grow since the first meeting of States Parties in Vienna in June.

While some may call the GCPT/TPNW a far-off dream, we know it is the only way to prevent further nuclear disasters. More than that - we need a long-term solution to prevent the kind of conflicts that can lead to nuclear war. This is where the concept of Common Security, originally developed in the 1980s and revived this year by the Common Security 2022 report, comes in.

Security has long needed to be rethought. Common Security does just that. At its core, it is about ensuring that no state can achieve security at the expense of another state. That is what has led to the nuclear and conventional arms race we are now witnessing - the arms race that threatens all our lives.

As we remember the devastation of Hiroshima and Nagasaki and repeat the fateful words "Never Again," let us recommit ourselves to ensuring that this human suffering never happens again by

taking action to abolish nuclear weapons and prevent the worst of a climate emergency. If we act now, this promise can be fulfilled.

Thank you.”